

Leipziger  
Tageblatt.

No. 162. Dienstags

den 21. Juny 1811.



Vermuthliche Witterung während des jetzt-  
laufenden Monats Junius.

(Beschluß.)

Was Herr D. Haberle voraus über die Witterung des nur erst angefangenen Junius bemerkt hat, theilen wir unsern Lesern um so lieber mit, als wir glauben, daß es ihnen nicht unangenehm seyn wird, von Zeit zu Zeit Vergleichen darüber anzustellen. So sehr das Leipziger Tageblatt die so im lebhaftesten Schwung sich regende Abschreiberey, gleich einer Sünde haßt, obgleich manche Herren in dem Wahne stehen, daß solche zu den verzeihlichsten gehöre, so glaubt man es doch selbst vor den strengern Richterstühlen vertreten zu können, hier eine Ausnahme zu machen, und, nach der uns eigen zugehörigen Einleitung, diese Mittheilung aus Nr. 141. des Allgemeinen Anzeigers der Deutschen, (vom 28. May 1811.) entlehnen zu dürfen.

„Die Witterung der einzelnen Tage,“ äußert Herr D. Haberle: „könnte im Allgemeinen ungefähr beschaffen seyn,“ wie folgt:

1. Junius. Wahrscheinlich vom vorgehenden Tage her, theils noch ganz trübe und regenhaft, theils stark bewölkt, auch windig.
2. Junius. Zwar etwas heller, als am ersten; bey westlichem, lebhaftem Winde, jedoch noch stark bewölkt und zuweilen Regen.
3. Blemlich wie am zweyten.
4. Am Tage wie jetzt; zunehmende Wolkenbildung, windig, zuweilen Regen. Nachts allensfalls heller.
5. Bey östlichem Winde am Tage hell oder gar heiter; erst Nachts bey SW. Winde wolkiger.
6. Lebhaft windig; wolkig mit Sonnenschein; Vormittags und Nachts Regen drohend.
7. Gewitterhaft bewölkt Himmel, windig, Regen drohend.
8. Mehr oder weniger bewölkt Himmel; hier und da zuweilen etwas Regen.
9. Wolkig mit Sonnenschein, weniger Regen drohend.

10. Wolkig mit Sonnenschein, nicht leichte Regen.
11. Stark bewölkt, wohl gar trübe, lebhaft windig; sehr wohl Regen.
12. Von 11 her Morgens noch stark bewölkt oder trübe und Regen drohend; allmählig immer heller und sonniger.
13. Mehr und weniger bewölkt, auch windig, besonders Morgens; nicht sehr Regen drohend oder nur Strichweise.
14. Es scheint Bewölkung und Regen stärker bedingt zu werden, sehr wohl auch Gewitter, jedoch für südlichere Länder mehr, als für nördlichere.
15. Vom Mittag an stark bewölkt; hier und da gewitterhaft.
16. Windig, bewölkt, mit Sonnenschein, hier und da gewitterhaft.
17. Wolkig mit Sonnenschein, aber auch heiter; erst Nachts trübe.
18. Bald früh nach Mitternacht schon zunehmende Wolkenbildung; von Vor- bis Nachmittags gewitterhaft und Regen.
19. Bey lebhaften westlichen Winden gewitterhaft; theils stark bewölkt, theils trübe mit Regen.
20. Wolkig mit Sonnenschein, lebhaft windig aus W. und SW. nur hier und da Gewitter und Regen, besonders Nachmittags; vorzüglich in südlichen Gegenden, höher nördlich weniger.
21. Wenig helle, oder auch ganz trübe, daher wohl regenhaft.
22. bis 25. Bewölkt mit Sonnenschein; nur hier und da strichweise Gewitter und Regen. Bey östlichen Winden allenfalls auch ganz heiter.
26. Am Tage wie bisher; erst Abends oder Nachts zunehmende Bewölkung des Himmels.
27. Trüber und Regen drohender, als bisher; daher wohl gewitterhaft mit Regen und windig.
28. Stimmlich noch wie am 27.; daher sehr wahrscheinlich Regen.
29. Bewölkt mit Sonnenschein, windig; hier und da strichweise Gewitter und Regen, besonders in südlichen Gegenden, Abends heller.
30. Wie am 29, gewitterhaft bewölkt Himmel, strichweise mit Regen. Abends allenfalls heller.

**Eine vielleicht nicht unnöthige Bemerkung.**

Alles scheint auf die ungewöhnlichste Weise durch die Nacht der zeitlich anhaltenden Wärme, früher, als je, zu reifen, indem sich dieses Jahr der May und der Anfang des Junius der zeitlichen Verschuldigungen der Räte und der Unstätigkeit, auf eine Art entwunden haben, die alle Beobachter in Erstaunen setzt. Schon seit 6 Tagen, vom 5. Junius an, bietet man daher auf unferm Marke Kirschen feil, die vorzüglich auch dieses Jahr, wie sonst später, bey der ersten Erscheinung mehr reif zu seyn scheinen, als wirklich reif sind, und wobey diese er-

ren Verkäufer nur auf die Begierde der Käufer und die dadurch begünstigten ziemlich hohen Preise, nicht aber auf die Güte und Reife der Früchte zu rechnen pflegen. Noch mehr! Schon gellte sogar das Ausrufen: Heidelbeere! Heidelbeere! in Aller Ohren durch die ganze Stadt. Ob wir aber bey diesen Erscheinungen nicht etwas vorsichtiger, als gewöhnlich zu Werke gehen sollten? Das möchte denn doch keine so ganz unnöthige Frage seyn, die wir uns wenigstens nicht anders als an der Seite gewissenhafter, verständiger Aerzte beantworten sollten. Betrachten wir diese Früchte genauer, so wird es wohl von selbst einleuchten, daß ihr zusammengeschrumpftes, fleischloses Wesen, und die noch zu hochrothe Farbe der Kirschen, besonders aber das gelbliche wie im Duff hingeworfene Schwarz oder Blau der Heidelbeere Kennzeichen genug sind, daß derselben Genuß unmdglich der Gesundheit zuträglich seyn könne. Bey den Heidelbeeren möchten wir aber zugleich auch das Uebel der Raupen nicht so ganz aus den Augen verlieren, welche dieses Jahr ganz besonders häufig und unverkündbar sind. Vor ihrer nicht langen Reihe von Jahren war eben der Fall mit der Uebermacht der Raupen eingetreten; besonders waren durch dieselben den Heidelbeeren eine Art Gift mitgetheilt worden, was der menschlichen Gesundheit sehr nachtheilig wurde. Die Aerzte sahen sich genöthiget, ein Verbot derselben bey der Polizey auszuwirken. Ist es nicht rathsamer, zuvor klug zu werden, ehe uns der gemachte Schade dazu anreizt? Müßen nicht besonders gute Eltern ihre Aufmerksamkeit auch in dieser Hin-

sicht verdoppeln, und wenigstens nicht voreilig seyn, ihren Kindern diese Früchte zu vergönnen, die denselben absonderlich bey der jetzt bestehenden Bitterung Gefahr bringen können, statt, daß sie ihnen solche als ein Labsal zu reichen gedenken? — Ob man gleich überzeugt seyn darf, daß die Polizey den Eingang unreifer Früchte möglichst zu verhindern sucht, so lehrt doch auch anderselbs die Erfahrung, wie sehr die Verkäufer dieselbe zu täuschen wissen, indem sie obenauf die reifen ausbreiten, tiefer aber die unreifen verbergen. Am besten würden jedoch wir selbst diese trügerischen, gewinnsüchtigen Marktleute strafen, wenn Niemand ihnen dergleichen unreife Früchte, selbst auch dann nicht abkaufte, wenn sie durch geringere Preise zu Kreuz kriechen wollten. Auch würde unsere Polizey, die ihrer Mitbürger Bestes so treulich will, es nicht ungeneigt ausnehmen, wenn bey dem Entappen des Verkaufs dergleichen unreifer Früchte, so wie bey allen übrigen, eine überführende Anzeige gemacht würde. Dies könnte überdieß noch die guten Folgen haben, daß eine scharfe Untersuchung über diejenigen angestellt würde, welche entgegen dem Willen der Polizey den Eingang und den Verkauf der unreifen Früchte auf eine unerlaubte Weise erleichtern.

#### A n e k d o t e.

Paul der Erste, nachmaliger Kaiser von Rußland, besuchte, wie man weiß, Friedrich den Großen. Ihm zu Ehren ließ Fried-

rich mehrere größere Manoeuvres halten, denen auch Pauls Begleiter, der russische Feldmarschall Romanzow beywohnte. Eins derselben setzte diesen in die höchste Verwunderung. „Diese Manoeuvres sind vortreflich;“ äußerte er gegen einen preussischen Obersten; „aber sie scheinen mir eine Nachahmung irgend einer Schlacht des Alterthums; wissen sie nicht, ob es etwas von Alexander, Hannibal oder Cäsar ist?“ Der

Oberste war um eine Antwort im Gedränge; denn eigentlich waren sie eine Nachahmung der beyden großen Schlachten, welche Romanzow selbst den Türken geliefert, und sie dadurch so ganz auf den Kopf geschlagen hatte. War es entweder Bescheidenheit von Romanzow, davon nichts wissen zu wollen; oder — — — oder — — —? Man fülle diese Lücken selbst aus.

**S b o r s e t t**

**Ortmannsches Thor.** 11.  
 Gest. Abb. Hr. v. Wille von Löbnig, bey Barth 6  
 Vorm. Hr. Steinmann, Partik. von Dresden, pass. durch 5  
 Die Dresdner reit. Post 7  
 Hr. Felix, Neuville und Chevalier K. v. S., von Dresden zurück 8  
 Nachm. Hr. D. Schwarz und Stadthptm. Pollack von hier, von Dresden zurück 1  
 Auf der Sorauer Post Hr. Schwabhauser Bat. Chirurg, von Sorau, in der Waage und Hr. Kfm. Perour aus Frankreich, pass. durch 3  
 Die Prager und Wiener reit. Post 4  
 Hr. Act. Merkach von hier, von Dresden zurück 1  
 Apoth. Walte und Hdsdien. Franke v. Dresden, ingl. Kfm. Pätzsch von Stralsund, bey Neuberts, Försters und im Birnbaum 4  
 Die Dresdner Postk. leer 5  
 Fr. v. Ziegeler von hier, von Dresden zurück 5  
 Hr. Geh. Kriegsrath v. Hünerbein von Dresden im Palmbaum 5

**vom 10. Juny**  
**Hallesches Thor.** 11.  
 Gest. Abb. Hr. Graf v. Schulenburg v. Dessau, im gr. Schilde 16  
 Hr. Senat. Müller von Wittenberg, p. d. 9  
 Hr. v. Löbbel von Wittenberg, im H. de Fr. 11  
 Vorm. Auf der Frenschweiger Post Hr. Frenberg von Hamburg, in der St. Berlin, ingl. Hr. Direct. Gedicks und Hr. Besse von hier 15  
 Hr. Oberhofger. Rath v. Grünberg v. Weimar bey Försters 8  
 Nachm. Die Hamburger reit. Post 2  
 Hr. Kfm. Hill von Mainz, von Wittenberg, im im Hot. de S. 5  
**Kantstädter Thor.** 11.  
 Gest. Abb. Hr. Kfm. Anschütz von Suhl, p. d. 11  
 Vorm. Die Casler Post leer 10  
 Die Frankfurter reit. Post 12  
 Nachm. Hr. v. Hering von Raumburg, unv. 12  
**Peters Thor.**  
 Nachm. Die Nürnberger reit. Post 2  
**Hospital Thor.**  
 Vorm. Auf der Frenberger Post Hr. Kfm. Friedrich aus Böhmen, und Part. Erten v. Dresden, pass. durch 4

**Theater.** Morgen Mittwochs den 12. Juny: Dienstpflicht, Schauspiel in 5 Aufzügen, von Iffland.